

Evangelisch-
REFORMIERTE
GEMEINDE

Görlitz



Gemeindebrief

Nr. 182

März - Mai 2026

Menschen Erde
Ziegen
alles
Wälder Bienen
Seen
Berge Himmel
Lämmer
Mücken Spatzen
Löwen Oberlausitz Lurche

Die Fastenzeit ist gekommen. Und mit ihr die Frage: Was steht in der Bibel zum Fasten? Die Bibel sagt viel über das Fasten – und zugleich wenig. Was wir daraus für unseren eigenen Glauben machen, bleibt eine persönliche Entscheidung. Und gerade das macht das Fasten zu einer zutiefst biblischen Praxis.

Fasten ist ein nahezu universelles Phänomen der Menschheit. Soweit ich sehen kann, gibt es keine Religion oder Kultur – weder heute noch in der Geschichte –, die das Fasten nicht kennt. Allein der englische Wikipediaartikel „Religious Fasting“ beschreibt die Fastenpraktiken von rund 24 Religionen und Konfessionen.

Auch die Bibel erklärt das Fasten nicht ausführlich – sie setzt es voraus. Jesus fastete, ebenso Mose, Hanna, Daniel, Esra, Nehemia, Ester und viele andere. Meist geschah das in Zeiten, in denen Menschen Gottes Führung, Schutz oder Gnade suchten. Warum Fasten dabei helfen soll, wird allerdings

kaum erläutert. Es gibt kein allgemeines Gebot zum Fasten. Nur einmal wird es ausdrücklich angeordnet: am Jom Kippur. „Es soll euch ein hochheiliger Sabbat sein, und ihr sollt fasten“ (3. Mose 16,31). Warum Fasten und ein hochheiliger Tag so eng verbunden sind, wird nicht erklärt – offenbar war das für Israel selbstverständlich.

Menschen fasten, um ihr geistliches Leben zu vertiefen, ihre Selbstdisziplin zu stärken und ihre Beziehung zu Gott zu klären. Das sehen wir bei Jesus und Mose. Menschen fasten, um Gottes Willen zu suchen: Die Gemeinde in der Apostelgeschichte fastete, bevor sie wichtige Entscheidungen trafen (Apg. 13,2; 14,23). Fasten ist auch ein Ausdruck von Buße und eine Bitte um Gottes Erbarmen. Die Bewohner von Ninive fasteten, als sie Gottes Gericht angekündigt bekamen – und Gott hatte Erbarmen (Jona 3). Israel tat Ähnliches mehrfach. Der reformierte Theologe Johannes Calvin meinte sogar, gemeinschaftli-

ches Fasten könne dazu beitragen, „den Zorn Gottes zu besänftigen und so Verwüstungen durch Seuchen, Hungersnöte und Kriege abzuwenden“.

Ein für mich interessantes und lange unbekanntes Motiv des Fastens ist die Solidarität mit den Armen. Bei den Mormonen wird zum Beispiel ein monatlicher Fastentag gehalten und das eingesparte Geld wird Bedürftigen gespendet.

Dass Fasten die Selbstdisziplin stärkt, liegt auf der Hand. Oft wird auch gesagt, dass der bewusste Verzicht auf Nahrung – etwas so Grundlegendes für unser Leben – hilft, den Blick neu auf das Geistliche zu richten. Fasten schafft Raum für Gebet, Stille und Sensibilität gegenüber Gott. Diese Erklärungen überzeugen mich nicht vollständig. Warum Fasten tatsächlich geistliche Wirkung entfaltet, kann ich letztlich nicht erklären. Aber Jahrtausende menschlicher Erfahrung sprechen dafür, dass es so ist. Vielleicht ist es einfach Teil unserer menschlichen Veranlagung.

Aus eigener Erfahrung kann ich sagen: Fasten hat mein Gebet intensiviert – schlicht deshalb, weil jeder Hunger mich neu zum Beten brachte. Fasten zeigt Gott und auch uns selbst, dass wir etwas ernst meinen.

Darum möchte ich ermutigen, eigene Erfahrungen mit dem Fasten zu machen. Persönliches Fasten mit ehrlicher Prüfung der eigenen Motive ist ganz im Sinne Jesu:

„Wenn ihr fastet, sollt ihr nicht sauer dreinsehen wie die Heuchler; denn sie verstellen ihr Gesicht, um sich vor den Leuten zu zeigen mit ihrem Fasten. [...] Wenn du aber fastest, so salbe dein Haupt und wasche dein Gesicht, damit du dich nicht vor den Leuten zeigst mit deinem Fasten, sondern vor deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dein Vater, der in das Verborgene sieht, wird dir's vergelten.“ (Matthäus 6,16–18)

Ihr Pastor Matthias Richard Pommeranz

Gottesdienste



Gottesdienste finden sonntags um 10 Uhr in der Kapelle statt.
Teilnahme per Zoom ist weiterhin möglich.

- 1.3. Pastor P. mit Abendmahl
- 8.3. Pastor P.
- 15.3. Stephan Naumann
- 22.3. Pastor P.
- 29.3. Conni Immer
- 3.4. Karfreitag um 15 Uhr
- 5.4. Ostergottesdienst
- 12.4. Pastor P.
- 19.4. Pastor P.
- 26.4. Pastor P.
- 3.5. Pastor P. mit Abendmahl
- 10.5. Gottesdienst von Konfirmanden gestaltet
- 17.5. N.N.
- 24.5. Konfirmation in der Frauenkirche
- 31.5. Kein Gottesdienst

JVA Gottesdienste

finden am 1.3., 3.4., 5.4. und 3.5. um 14.30 Uhr statt.

Regelmäßige Termine

- Jugendhauskreis:** Fr. 18 Uhr, Gemeinderaum
- Familiennachmittag:** Fr. 16 Uhr, Gemeinderaum
- Friedensgebet:** Mo. 18.30 Uhr, Kapelle
- Stilles Gebet für Kranke:** Mi. 16.30 Uhr, Gemeinderaum
- Seniorenkreis:** Do. 27.3., 30.4. und 28.5. um 15.30 Uhr

Besondere Termine

- 7.3. Ehefrühstück 9 bis 12 Uhr, Bismarckstraße 15
- 8.3. Wurstessen nach dem Gottesdienst
- 28.3. Frühjahrsputz ab 9 Uhr
- 5.4. Osterfrühstück um 8 Uhr vor dem Gottesdienst
- 29.-31.5. Gemeindefreizeit in Kollm

Vorschau

- 12.6. Lobpreisabend, 19 Uhr
- 20.6. Sommerfest (Samstag!)
- 28.6. Gottesdienst am See, 10.30 Uhr
- 19.7. Ausschwärmgottesdienst
- 26.7. Ausschwärmgottesdienst
- 16.8. Gottesdienst am See
- 30.8. Altstadtfestgottesdienst auf der Nikolaistraße

Rückschau

Am 1. Advent gab es auf dem **Christkindelmarkt** eine kleine Andacht von unserem Pastor. Es haben sich einige Freiwillige gefunden, die Weihnachtslieder gesungen haben. Steph spielte das Piano. Es wurde unter anderem gesungen "Joy the world" und "Stern über Bethlehem". Es war sehr schön und beim nächsten Mal bin ich gern wieder mit dabei.

Daniela



Rückschau

Wie üblich fand am **Heiligabend** unser **Krippenspiel in der Wartburg** statt. Diesmal hatte die Leitung Dorothea Unger übernommen. Es wurde ein Musical von Peter Menger aufgeführt. Die Proben waren intensiv und manchmal anstrengend. Aber wir haben es geschafft einen Chor zusammenzustellen und viele Darsteller zu begeistern. Ohne die vielen fleißigen Helfer wäre solch eine Aufführung nicht möglich, deshalb ein großes Dankeschön an alle.

Daniela



Rückschau

Was bewegt junge Menschen, wenn sie an das Leben jüdischer Menschen aus Görlitz denken? Mit Enno Deege und dem Ca-Tee-Drale e.V. arbeiteten dazu ukrainische, polnische und deutsche Jugendliche 2024 an einem Projekt. Sie forschten, schrieben ein Drehbuch und drehten danach den Film „**The silent journey of Eva Goldberg**“. Aus unserer Gemeinde spielten Susanna Steinert, Jakob, Isabell und Lukas Deege mit. **Am 7. Januar 2026** konnte ich das Ergebnis dann in unserer Gemeinde erleben. Ich konnte sehen, hören und eintauchen in die Vergangenheit, in das Leben von Eva Goldberg. Mit Lauren Leidermann und Lukas Deege bekam der Abend einen wunderbaren musikalischen Rahmen.



Mareen



Rückschau

Vom 12. - 18.1. fand die Allianzgebetswoche statt. Viele Gemeinden haben sich eingebracht. Unsere Gemeinde hat zum zweiten Mal einen Abend im Bowling City Center veranstaltet. Es gab eine Andacht und einige erzählten, in welchen Dingen Gott treu ist. Danach hielten wir eine Gebetsrunde mit Raum für Buße und Fürbitte. Natürlich gab es auch Lobpreis. Und als Abschluss spielten wir zusammen Bowling, da extra vier Bahnen für uns reserviert waren. Es hat wie immer sehr viel Spaß gemacht in so einer Runde Gott nahe zu sein.

Daniela

31. Januar, Dreikönigstreff. Steph, Mario und ich sind nach Dresden gereist, um mit unseren reformierten Geschwister zu planen und uns auszutauschen. Großes Thema war die Vakanz im Chemnitz. Pfarrer Thoralf Spiess ist in Ruhestand gegangen und kein neuer Pfar-

rer wurde bisher gefunden. Die Situation ist eine Herausforderung für die kleine Gemeinde. Wir haben auch einen Gemeindebegegnungstag in Görlitz für 30. Juni 2027 festgelegt.

Pastor P.

Am 2.2. waren alle Mitarbeiter aus unserer Gemeinde zu einem **1&1-Treffen** eingeladen. Das gesamte Presbyterium bereitete den Abend als ein großes Danke an uns vor: mit liebevoller Tischdeko, leckeren Suppen und Segensgeschenken. Wir tauschten uns über die Termine im Jahr 2026 aus und wo wir uns als Gemeinde einbringen wollen, zum Beispiel mit Besuchen in einem Altenheim und beim Altstadtfestgottesdienst.

Mareen



Jahreslosung

Vielleicht haben sie sich, als sie dieses Gemeindeblatt in die Hand nahmen, gefragt, was das Titelbild bedeuten soll. Wenn sie in der Wortwolke den Bezug zur Jahreslosung **"Gott spricht: Siehe ich mache alles neu"** erahnt haben, lagen sie ganz richtig.

Seit ich von dieser Jahreslosung das erste Mal hörte, beschäftigte sie mich, stellten sich mir Fragen. Wann gilt sie? Jetzt oder in ferner Zukunft? Ist das nicht eine klassische Jenseitsvertröstung? So begann ich für mich die Losung auseinander zu nehmen und begab mich in gewisser Weise dabei auf eine gedankliche "Zeitreise".

Wir leben unser Leben im Hier und Jetzt. Das Vergangene ist vorbei, nicht mehr existent. Es gibt uns aber die Erfahrung, mit der wir unser Jetzt und die Zukunft bewerten können. Was heißt "vorbei, nicht mehr existent"? Hier liegt der Grund unserer Zeiterfahrung: diese Zeit ist vergänglich, in unserer Schöpfung ist alles Leben

durch den Tod begrenzt. Die Zukunft lässt uns Planen und Hoffen. Sie ist der Raum der Möglichkeiten, wenn sie uns nicht ängstigt und dadurch lähmt, da am Ende der Tod wartet. Das ist die Zeit, wie wir Menschen sie erleben. Eine vergängliche Zeit.

Und dann hören wir von Gott. Er schuf diese Zeit, diese Welt. Seine Herrschaft unterliegt nicht der vergänglichen Zeit. Sein Reich ist die Ewigkeit. Was können wir uns darunter vorstellen: Ewigkeit? Einen Zeitstrahl, der nicht endet und im Unbeschreiblichen verschwindet? Das glaube ich nicht. Die Menschen erleben immer wieder "Momente der Ewigkeit": das im Spiel versunkene Kind, die rosarote Welt in Zeiten des Verliebtseins oder eine mystische Erfahrung durch Meditationen. In allen Religionen und Kulturen werden solche Momente beschrieben, die uns mit Faust sagen lassen: "Verweile doch! du bist so schön". Doch diese Momente lassen uns nur erahnen, was Ewigkeit sein kann,

Ostern

denn sie sind immer wieder begrenzt, da wir in der vergänglichen Zeit leben.

Ich fand bei dem Theologen Jürgen Moltmann den Ausdruck: "Ewigkeit ist die Fülle der Zeit, nicht Zeitlosigkeit." Wir sind als Geschöpfe Gottes schon in seine Ewigkeit eingebunden, nur können wir dies nur schwer wahrnehmen, da wir Geschöpfe sind und als solche eben in diesem vergänglichen Kosmos leben. Aber Gott hat diese Welt geschaffen, damit wir ihm dienen und mit ihm Feiern können. Mit diesen Bildern beschreibt die Bibel das Reich Gottes. Das heißt, er will uns nahe sein, an seiner Zeit der Ewigkeit Anteil haben lassen. Die Evangelien berichten uns, wie Gott selbst in seine Schöpfung trat, um dieses Problem zu lösen. Er lebte, starb und litt durch seinen Sohn Jesus Christus, wie alle Lebewesen in dieser vergänglichen Zeit. Aber als Gott und Schöpfer durchbrach er das Gesetz dieser Schöpfung. Er besiegte den Tod und damit die endliche Zeit.

Als Auferstandener ist er zu unserer Hoffnung auf ein Leben über den Tod hinaus geworden. Er will uns nahe sein, auch in dieser vergänglichen Zeit und versprach uns seinen Heiligen Geist. Und so dürfen wir auch heute durch ihn immer wieder Momente der Ewigkeit erleben. Dafür macht er uns schon jetzt "neu": Paulus spricht von dem neuem Menschen, den wir anziehen können. So ist unser Glauben keine Jenseitsvertröstung, sondern schafft schon auf dieser Welt Veränderungen im Sinne und Willen Gottes.

Aber wir erleben uns und diese Welt weiterhin als endlich. Hier tröstet uns die Jahreslosung: Gott wird "alles" neu machen. Jede Träne wird abgewischt werden!

Ja, das ist eine klassische Jenseitsvertröstung, der ich aber glauben kann, weil ich Gottes Gegenwart im Hier und Jetzt erlebe, weil ich sagen kann: **"Ja, er ist wahrhaftig auferstanden!"**

Ihr Reinhard Gebauer

„Baumblüte bei Schloss Krobnitz“ von Andreas Issak Neumann-Nochten

In der letzten Ausgabe des Gemeindebriefes berichtete ich über die gelungene Renovierung des vorderen Gemeinderaums. Die neuen Wände jedoch waren noch kahl und sie sollten von einem richtigen Gemälde geschmückt werden, das zu unserer Gemeinde passt.

Das Presbyterium beschloss, den stadtbekanntesten Künstler Andreas Issak Neumann-Nochten zu beauftragen. Dieser engagiert sich vielfältig, kürzlich erst für das Hospiz.

Andreas stellte uns sein Bild „Baumblüte bei Schloss Krobnitz“ vor und ich war über das 2024 gemalte Werk verblüfft! Es war untypisch für Neumann-Nochten. Bei näherer Betrachtung im dafür vorgesehenen Raum konnte ich mir jedoch dieses Frühlingserwachen sehr gut vorstellen. Das Zimmer war in der Vergangenheit eine Zuflucht für viele Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten und wird es wahrscheinlich weiterhin sein. Es strahlt mit dem Gemälde Hoffnung und Zuversicht aus auf ein neues Leben. Unsere Gemeinde soll so ein Ort sein, wo man Kraft schöpfen kann aus dem Göttlichen und natürlich auch aus der Schönheit solcher Werke. Deshalb feierten wir vor ein paar Wochen dieses neu erworbene Bild mit einem Schlückchen Sekt: „Auf das Leben!“

Angeregt durch dieses Bild möchte ich Ihnen ein Gedicht weitergeben, das von der Hoffnung in schwieriger Situationen erfüllt ist. Es wurde von Schalom Ben-Chorin 1942 geschrieben.

Ich wünsche allen Lesern in der nächsten Zeit solche Zeichen des blühenden Lebens!

Ihre Mechthild Gintschel



Freunde, dass der Mandelzweig

Wieder blüht und treibt,

Ist das nicht ein Fingerzeig,

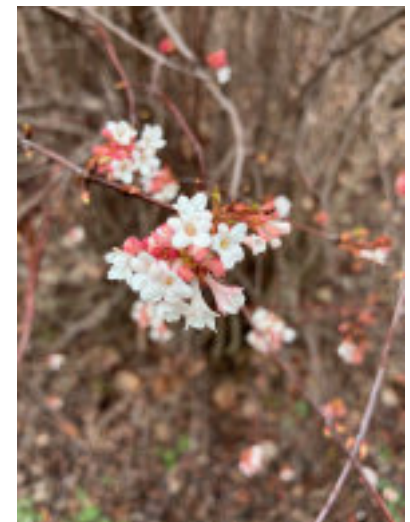
Dass die Liebe bleibt?

Dass das Leben nicht verging,

Soviel Blut auch schreit,

Achtet dieses nicht gering,

In der trübsten Zeit.



Anschriften

Gern möchten wir mit Ihnen ins Gespräch kommen. Wenn Sie es wünschen, beten wir auch persönlich für Sie und segnen Sie.
Kommen Sie bitte auf uns zu!



E-Mail-Adresse: info@ev-reformiert-goerlitz.de

Homepage: www.ev-reformiert-goerlitz.de

Presbyterium der Gemeinde:

Mechthild Gintschel (Tel. 724321)

Stephan Naumann (Tel. 766888)

Mario Härtig (0157 67873148)

Kerstin Kappler (Tel. 736136)

Michael Zimmermann (0173 8604514)

Jessica Michaluk (01573 4591860)

Miriam Viertel (01522 3049201)

Pastor Matthias Pommeranz, Gefangenenseelsorger,
Blumenstraße 58, Tel.: 03581 / 401 275

Bankverbindung der Gemeinde:

Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien

IBAN: DE 75 8505 0100 0000 0041 89

BIC: WELADED1GRL

Redaktionsteam: M. Pommeranz, M. Gintschel, D. Härtig, C. Hüther, R. Gebauer

Layout: R. Gebauer

Druck: augustadruk

Fotos: privat und nur für diese Veröffentlichung bestimmt